

Riesenkomploß gegen Huerta!

Manche seiner Anhänger darin ver-
wickelt. — Bruch zwischen ihm
und Planquet.

Vera Cruz, Mex., 25. Mai. —
Romonen wurden gestern Abend in
der Hauptstadt Mexiko an den
Haupteingängen von Fernwärmlern
postiert, und die Huertistischen Trup-
pen errichteten bewegliche Barrieren,
hinter denen die Hauptstraßen ver-
theidigt werden sollten. — So wird
hierher gemeldet; und diese Maß-
nahmen sollen durch die Entdeckung
eines neuen, großen Komploßes ver-
ursacht worden sein, den General
Huerta als „provisorischen Präsi-
dent“ zu führen! Es wird hin-
zugefügt, daß eine Menge Verhaf-
tungen vorgenommen wurden.

Dieses Komploß soll von Regie-
rungsangehörigen in der Hauptstadt,
welche in den Militärdienst ge-
zogen wurden, ausgeht worden sein. Es
heißt, die Verhältnisse dieser seien
ganz nahe dem Bruch, Huerta treffe
aktive Vorbereitungen, einen Auf-
stand niederzuwerfen, und Airburu
u. Anarchie seien jede Stunde zu
ermorden.

Der Polizeichef Quasque, bisher
einer von Huerta's Vertrauensmännern,
ist ebenfalls wegen angeblicher
Verbindung mit dem Komploß ver-
haftet und eingekerkert worden.
Das neue Haupt der Polizei ist
General Cuero. Er jagte zu
Mächtigkeiten, mehr als ein Dutzend
der hervorragendsten Politiker der
Hauptstadt seien an dem neuen
Anschlag gegen Huerta beteiligt.

Kriegsminister General Planquet
hat Huerta in seine Schranken ge-
wiesen, als dieser den Befehl er-
theilte, hundert politische Gefangene
zu erschließen. Planquet gab ihm
klar zu verstehen, daß er ihn im
Stich lassen würde, falls er die
Einrichtung vornehmen lasse. Man
müßte, daß Planquet sich schließ-
lich des immer und ewig betrunkenen
Huerta verweigern und ihn aus
dem Lande schaffen wird. Auch das
Kabinetmitglied Luiano hat resigniert.

Die Friedenskonferenz.

Wagaria Falls, 25. Mai. — Die
Friedensvermittlung rückt heute
um einen Schritt vorwärts; nämlich
von der „Konversationsstufe“ zur
„Konferenzstufe“; und es wurde
erklärt, daß infolge dessen „die
günstigsten Aussichten für eine bevor-
zogene“ seien.

Eine Stunde lang saßen die
amerikanischen und mexikanischen
Delegaten an dem Tische mit den
drei südamerikanischen Vermitt-
lungsdiplomaten für die erste volle
Konferenz, welche hier abgehalten
worden ist. Die Mexikaner hatten
um die Konferenz nachgedacht und
von ihnen kamen die Anregungen.
Man nimmt an, daß der Vor-
schlag, welcher den mexikanischen De-
legaten unterbreitet wurde, aus-
schließlich mit der Frage der Ver-
fassungsdarlehen zu thun hatte. Das
ist eine der großen Fragen, trotz-
dem die mexikanischen Delegaten be-
treiben, daß Saltillo gefallen ist,
und die Rebellen im allgemeinen
im Vorrücken sind.

Silliman muß Bett hüten.

Stadt Mexiko, 25. Mai. — John
R. Silliman, der amerikanische Bi-
gekonful in Saltillo, dessen geheim-
nisvolles Verschwinden und be-
trübte Gefangenhaltung durch Quer-
tisten beinahe sehr ernste Vermit-
tlungen zwischen den Ver. Staaten
und der Huertistischen Regierung
herbeigeführt hätten, befindet sich
kurzzeitig im brasilianischen Vorkas-
tenamt, muß aber das Bett hüten.
Er bleibt jedenfalls bis Dien-
stag noch hier.

Wamt „Suffragetten“ nach.

Seattle, Wash., 25. Mai. —
Weil der Staatsanwalt ihn im
Gefängnis halten läßt, als Zeugen
gegen zwei Männer, welche ange-
klagt sind, ihn um \$235 betäubt
zu haben, führt der Mühlenarbei-
ter A. A. Rees jetzt einen „Hunger-
streik“ durch. Er hat schon seit 36
Stunden gar nichts mehr ge-
essen und erklärt, daß er sich zu
Tode hungern werde, wenn man ihm
nicht seine Freiheit erlaubt. Heute
aber hat er sich überreden lassen,
Nahrung zu sich zu nehmen.

Senator Bradley gestorben.

Washington, 25. Mai. — Bun-
desator William Bradley von
Kentucky ist hier gestorben. Er
war Republikaner.

„L-3“ macht glänzende Fahrt.

In 22 Stunden von Friedrichshafen
nach Berlin. — Prinz Heinrich
Betttag. — Englisches Gesand-
ter wird Kiel besuchen. — Sehr
heiß in Berlin.

Berlin, 25. Mai. — Das jün-
ge Marinestück „L-3“, wel-
ches unter seinem Führer Dör-
ring mit der Prüfungskommission an
Friedrichshafen aus seine Abnahme-
fahrt angetreten hatte, hat einen
neuen Schnelligkeitsrekord geschaf-
fen. Es flog über die Reichshaupt-
stadt am frühen Morgen und be-
wies seine Leistung in so außer-
gewöhnlicher Weise in Johannisbad. Es
hat die 2200 Kilometer lange
Strecke in der kurzen Zeit von 22
Stunden zurückgelegt. Am Abend
legte es seine Fahrt nach Hamburg
fort, von wo aus es später Lebnings-
flüge über die Nordsee unternemen
soll. Während der Fahrt über
Helgoland war „L-3“ in fun-
ktelegraphischer Verbindung mit
„L-3 24“, der über Friedrichshafen
führte.

Leutnant v. Thunemann gewann den
ersten Preis beim Zuverlässigkeits-
wettbewerb. Er bewältigte die
1103 Meilen in 1035 Minuten.
Leutn. Werner v. Peabody war
der Zweite mit 1050 Minuten.
Leutn. Waldemar v. Puttkamer der
Dritte mit 1065 Minuten. Auch
der vierte Preis wurde von einem
Militärflieger gewonnen, der fünfte
dagegen, wie man glaubt, von einem
Zivilisten.

Die Presse verpöthet die Aufre-
gung der Franzosen über die fal-
sche Nachricht, daß Lord Curzon
beabsichtige, auf Einladung des Ge-
neraldirektors Bullin von der Ham-
burg-Amerikanerlinie an der Kieler
Woche teilzunehmen, und begründet
mit schärfster Freude die amtliche
Ankündigung der Londoner Regie-
rung, daß ein britisches Geschwader
in Kiel einen Besuch machen werde.
Berlin wurde fast plötzlich von
einer Hoffenstimmung heimgesucht,
und heute Mittag um 1 Uhr stand
das Thermometer auf 27 Grad
Celsius. Alle, welche es ermöglichen
konnten, rüsten schleunigst aus.

Ein großer Zug von Freunden
ist jetzt in Berlin zu versammeln,
und die Hotels wimmeln von Ame-
rikanern.
Die reichshauptstädtische Politik
liegt jetzt in den letzten Tagen, da
der Reichstag heimgegangen und
in präsidenten Landtag nicht mehr
viel los ist.

In einem Schreiben des Kaisers
Wilhelm an den Reichskanzler wird
Dank und Anerkennung für die
zahlreichen freiwilligen Mehrbeiträge
von Auslandsdeutschen ausge-
sprochen, welche zeigten, daß auch
in fernen Weltteilen der vaterlän-
dische Opfergeist nicht aussterbe. Es
sind herrliche Kränze, gestiftet
von einem Böhmerin, sagt der Kai-
ser, dies öffentlich hervorzuheben.

Die gemaltigen Eisenanlagen,
welche derzeit in Durban, an der
Eisenbahn, gebaut werden, gehen
rasch ihrer Vollendung entgegen.
Es dürften volle drei Monate vor-
der ursprünglichen angelegten Zeit
bereits am 1. August, ihrer Be-
stimmung übergeben werden. Die
gemaltigen neuen Docks sind groß
genug, um den neuen Verkohlenen
der Tiefe, dem „Waterland“, mit
seiner Länge von 950 Fuß und
seinem etwas kleineren Schwester-
schiff „Amperator“ sichere Liegeplätze
zu gewähren. Diese neuen Dock-
anlagen gehören zu den größten ih-
rer Art in der ganzen Welt.

Dreizehn neue Kardinale.

Rom, 25. Mai. — In einer
heute Vormittag stattgefundenen Ge-
heimversammlung der Kardinale
wurden 13 Erzbischöfe mit dem
Kardinalshut beehrt. Deutschland
hat zwei neue Kardinale erhalten.
Es sind die Bischöfe: Monsignor Fran-
cis von Bettinger, Erzbischof von
München, und Monsignor Felix von
Sartmann, Erzbischof von Köln.

Schwedens Wehrvorlage.

Stockholm, 25. Mai. — Die Re-
gierung hat dem Riksdag eine neue
Wehrvorlage unterbreitet, welche eine
jährliche Ausgabe von 63 Mil-
lionen Kronen (etwa \$17,500,000)
für die Armee und von 30 Mil-
lionen Kronen (\$8,000,000) für die
Flotte vorsieht. Das neue Pro-
gramm der nationalen Verteidigung
schließt den Bau von acht
Schlachtschiffen und 19 Torpedojä-
gern ein und ermächtigt die Aufle-
gung einer einmaligen außerordent-
lichen Wehrsteuer, deren Ertrag auf
75 Millionen Kronen (oder etwa
20 Millionen Dollars) geschätzt
wird.

Prätorius-Schurz-Dänzer Denkmal.

Am Sonntag in St. Louis nach
glänzenden Feierlichkeiten
enthüllt.

St. Louis, Mo., 24. Mai. —
Unter ungewöhnlich starker Betheil-
gung der deutschen Bevölkerung von
St. Louis wurde heute unter glän-
zenden Feierlichkeiten das Denkmal
für die drei großen deutschen Jour-
nalisten Dr. Emil Prätorius, Carl
Schurz und Karl Dänzer im Re-
servoir Park enthüllt.

Die Errichtung des Denkmals
war von dem im Oktober v. J. ver-
storbenen Prätorius-Adolphus
Puff im Jahre 1909 angeregt
worden.
Das von Prof. Wilhelm Wand-
schneider in Charlottenburg bei
Berlin entworfene Denkmal ist in
rothem Granit und Bronze ausge-
führt worden.

Die Hauptfigur stellt die nackte
Wahrheit dar und ist wie die drei
Reliefs, aus Bronze hergestellt. Sie
bietet sich mit den beiden Journalis-
ten, dem Bilde der Weisheit der beiden
Welten, vor dem Steinaufbau den
Helden dar. Die Schiffe, die als
Vermittler der Weisheit der beiden
Welttheile dienen, treten über den
reinen Architektur-Nyctalus hinaus
in geistige Beziehung zu den Jadeln,
dem Symbol der Weisheit.

Der obere Bronzestand der
Frontseite des Monumentes, die
drei runden Reliefs auf dem Ei-
senlaubband, bedeuten:

In Sturmesbaden.

Nord- und Ostsee von furchtbarem
Orkan gepeitscht. — Acht
Personen getötet.

Kiel, 25. Mai. — Ein furcht-
barer Nordweststurm brach über Kiel
herin, während auf der Nordsee die
Regatta des kaiserlichen Hochflusses
für Boote der Kriegsmarine abge-
halten wurden. Zwei Kutter feu-
terten, wobei fünf Matrosen ihren
Tod fanden. Die Waften der Kai-
serjagd „Meteor“, sowie der „Ca-
cille“ und des „Komet“ wurden
wie Strohhalm geknickt.

Im Hamburger Hafen wie in
der Umgebung Hamburgs wurde
von einem Nordweststurm schwerer
Schaden angerichtet. Viele Schiffe
wurden losgerissen und erlitten er-
hebliche Havarie. Dugende von
Häusern wurden abgedeckt, und die
Straßen des Wohnviertels durch
umgeworfene Baumstämme unpassir-
bar gemacht. In Fußbühnen wurde
das große Herodotom demoliert
und eine Anzahl Flugmaschinen be-
schädigt. In dem Vorort Neumühl-
en wurde der Schornstein einer
Fabrik umgeweht und erschlug im
Fallen drei Arbeiter; zwei andere
mögern ihren Verletzungen erliegen.

Francis Koffuth gestorben.

Budapest, 25. Mai. — Francis
Koffuth, Sohn des großen ungaris-
chen Patrioten, ist hier heute im
Alter von 73 Jahren gestorben.
Er war seit Monaten bettlägerig,
und sein Tod kam nicht unerwartet.

Home Rule für Irland.

London, 25. Mai. — Die Home
Rule Bill für Irland wurde heute
das Denkmal im Namen der Stadt
entgegen.

Ein Pastor gemahregelt!

Unterdrück eine Petition zwecks
Erlangung einer Wirt-
schaftslizenz.

St. Louis, Mo., 25. Mai. —
Rev. Pastor Wallace M. Short,
Seelsorger der hiesigen First Con-
gregational Kirche, mußte gestern
gezwungenermaßen seine Resignation
einreichen, welche mit 124 gegen
61 Stimmen angenommen wurde.
Viele Gemeindeglieder enthielten
sich der Abstimmung. Pastor
Short wurde gemahregelt, weil er
sich erklart hatte, eine Petition
zwecks Erlangung einer Wirt-
schaftslizenz mit zu unterzeichnen.
Vierhundert von den Kirchenmitgliedern
zur Rede gestellt, gab er zur Aus-
sicht, daß er zu der Ueberzeugung
gekommen sei, daß die von den
Prohibitionisten angewandten Tem-
perenzreformen verfehlt seien, er
halte einen gesetzlich geregelten Sa-
loon unter den heutigen Umständen
für eine richtige Temperenzmaß-
nahme. Er selbst sei für Wirt-
schaft, könne sich aber mit den gegen-
wärtig angewandten Methoden der
Temperenzbewegung nicht einver-
standen erklären.

In Sturmesbaden.

Nord- und Ostsee von furchtbarem
Orkan gepeitscht. — Acht
Personen getötet.

Kiel, 25. Mai. — Ein furcht-
barer Nordweststurm brach über Kiel
herin, während auf der Nordsee die
Regatta des kaiserlichen Hochflusses
für Boote der Kriegsmarine abge-
halten wurden. Zwei Kutter feu-
terten, wobei fünf Matrosen ihren
Tod fanden. Die Waften der Kai-
serjagd „Meteor“, sowie der „Ca-
cille“ und des „Komet“ wurden
wie Strohhalm geknickt.

Im Hamburger Hafen wie in
der Umgebung Hamburgs wurde
von einem Nordweststurm schwerer
Schaden angerichtet. Viele Schiffe
wurden losgerissen und erlitten er-
hebliche Havarie. Dugende von
Häusern wurden abgedeckt, und die
Straßen des Wohnviertels durch
umgeworfene Baumstämme unpassir-
bar gemacht. In Fußbühnen wurde
das große Herodotom demoliert
und eine Anzahl Flugmaschinen be-
schädigt. In dem Vorort Neumühl-
en wurde der Schornstein einer
Fabrik umgeweht und erschlug im
Fallen drei Arbeiter; zwei andere
mögern ihren Verletzungen erliegen.

Francis Koffuth gestorben.

Budapest, 25. Mai. — Francis
Koffuth, Sohn des großen ungaris-
chen Patrioten, ist hier heute im
Alter von 73 Jahren gestorben.
Er war seit Monaten bettlägerig,
und sein Tod kam nicht unerwartet.

Home Rule für Irland.

London, 25. Mai. — Die Home
Rule Bill für Irland wurde heute
das Denkmal im Namen der Stadt
entgegen.

Da haben wir's!

Gouverneur Morehead wird sich um
die Wiederwahl bewerben.

Lincoln, 25. Mai. — Heute
Mittag berief Gouverneur More-
head mehrere Vertreter von Zeitun-
gen in sein Bureau und gab die
Erklärung ab, daß er sich um die
Wiederwahl bewerben werde. Er
sagte, daß er dem Ruf der Partei
vor allen Dingen Folge leisten
müsse, seine Wünsche kämen erst in
zweiter Linie in Betracht.

Löst seine Bürgerschaft im Stich.

Gesellschaft Hanson kann vorläu-
fig nicht aus Chicago hierher
gebracht werden.

Der Geheimpolitist L. G. Han-
son, der die städtischen Beamten zu
besuchen versuchte und in Chicago
verhaftet wurde, wird vorläufig
nicht nach Omaha kommen. Er
hat seine Bürgerschaft von \$5000 im
Stich gelassen und ist wieder auf
freiem Fuß. Der Chef der hiesigen
Geheimpolizei, Steve Maloney,
mußte deshalb unrichtigster Sache
nach Omaha zurückkehren.

Der Vorkauf zeigt, daß den Leu-
ten, die Hanson angeführt hatten,
viel daran gelegen ist, ihn nicht
nach Omaha zurückbringen zu lassen,
denn sonst hätte er die hohe Bürg-
schaft nicht im Stich gelassen.

Der Anndelmüdel in Albanien.

Durazzo, 25. Mai. — Gestern be-
gannen die türkischen Jünglingen
einen Angriff auf die Stadt, und
Fürst Wilhelm, die Fürstin und ihr
Beamten eine Kasse erhoben wurde,
deren Ertrag in den Kauf von Speis-
en für die Soldaten verwendet wird.
Die Herr Pastor Otto den Fest-
gästen mittheilte, laßen auf dem
Neubau noch \$4000 Schade.

Abgetürzt und ertrunken.

Cleveland, 25. Mai. — Der Bal-
onfahrer William Warner fand hier
einen kläglichen Tod. Beim Her-
springen von seinem 1000 Fuß in
den Lüften schwebenden Ballon ver-
lagte der Fallhücker seinen Dienst,
und Warner stürzte in den Erie
See und ertrank.

Wetterbericht.

Schön heute und Dienstag.

Eine erhebende Feier.

Das Gotteshaus der ev.-lutherischen
St. Pauluskirche eingeweiht.

Unter reichlicher Betheiligung wur-
de Sonntag den 24. Mai die präch-
tige neue Kirche der deutschen ev.-
lutherischen St. Pauls Gemeinde an
der 25. und Evans Straße eingeweiht.
Von Council Bluffs, Ben-
son, Florence, Seward, Papillion
und Fremont hatten sich Teilneh-
mer eingeschrieben. Um 10 Uhr
Vormittags überreichte der Baum-
meister der Kirche, Herr George Rahn,
Herrn Pastor Otto die Schlüssel
mit folgenden Worten:

Nach den Regeln, die in den Spe-
zifikationen dieses Gebäudes nie-
dergelegt und gemäß den Instrukti-
onen des Baukomitees, bin ich als
Baumeister dieses Gebäudes ver-
pflichtet, Ihnen die Schlüssel zu
überreichen, und hoffe, daß ich mit
Gottes Hilfe auch noch die letzten
Heiligkeiten zur endgültigen Bol-
endung des Hauses in ein paar
Tagen vollbringe. Ich bege den
Wunsch, daß alle Interessirten mit
der Arbeit zufrieden sein werden.
Pastor Otto öffnete dann die Thü-
ren und unter dem Klang der
prächtigen Orgel, von Prof. Karl
Kooße, Seward, meisterhaft ge-
spielt, begab sich die Menge in
das mit Blumen und Biersträu-
chern geschmückte Gotteshaus.

Die Festpredigt wurde von dem
ausgezeichneten Kanzelredner Pastor
Hilgenberg, Cheyenne, Schwegler-
ger des Herrn Pastor Otto, gehalten.
Der aus guten Kräften be-
stehende Kirchenvorstand unter Lei-
tung seines Dirigenten Lehrer J.
L. Hilgenberg, in schöner Weise,
worauf eine Kollekte erhoben wurde,
deren Ertrag in den Kauf von Speis-
en für die Soldaten verwendet wird.
Die Herr Pastor Otto den Fest-
gästen mittheilte, laßen auf dem
Neubau noch \$4000 Schade.

Unfall an der 13. Straße.

Ein Krug Park Spezialwagen,
der seine Passagiere führte, rannte
Sonntag kurz nach 1 Uhr Nachmit-
tag in einen ihm auf demselben
Geleise voraus fahrenden mit Pas-
sagieren angefüllten Wagen der
Venon Linie. Fünf Personen wur-
den erheblich und zehn leicht ver-
letzt. Der Unfall ereignete sich in
der Nachbarschaft der 13. und
Martha Straße. Der Mann
des ersten Wagens hatte die
Kontrolle über den Wagen verloren,
die Bremsen arbeiteten nicht und
die Folge war, daß derselbe mit
großer Gewalt in den ihm voraus-
fahrenden Wagen hineinfuhrte. Es
ist als ein Wunder zu betrachten,
daß keine Verluste von Menschenle-
ben zu beklagen sind.

Großes Konzert.

Dienstag Abend findet im Söme-
dich Auditorium die Generalprobe
der deutschen und schwedischen
Sänger, sowie des Damen Ge-
sangvereins „Concordia“ statt, wel-
che Vereine Donnerstag Abend ge-
meinsam ein großes Konzert in
der genannten Lokalität geben
werden. Das aufgestellte Programm
ist vorzüglich. Sänger und Sänge-
rinnen sind freundlichst erucht, sich
alle zu der Generalprobe einzufin-
den.

Streik auf dem „Waterland“.

New York, 25. Mai. — Stem-
ards und Seizer, 600 an der Zahl,
brochen mit einem Streik, falls ih-
nen keine Lohnerhöhung zugestan-
den wird. Stewards erhielten bis-
her außer freier Beförderung \$12
bis \$14 per Monat und verlangen
\$19.80; die Heizer, welche \$19.92
erhielten, verlangen \$26.40. Wird
die Lohnerhöhung ihnen nicht bis
morgen um 10 Uhr Vormittags zu-
gestanden, so werden sie die Ar-
beite niederlegen. Der Dampfer soll
morgen seine Rückreise nach Ham-
burg antreten. Im Falle eines
Streiks aber wird dieselbe so lan-
ge verzögert werden, bis Erfolg
für die Streiker beschafft ist.

Großfeuer.

St. Louis, Mo., 25. Mai. —
Das vierstöckige Gebäude der Ge-
treibebörse ist total niedergebrannt.
Die Inhaber vermochten sich nur
mit Mühe zu retten. Ein Feuer-
wehmann wurde leicht verletzt. Der
angemerkte Schaden beträgt \$200,000.

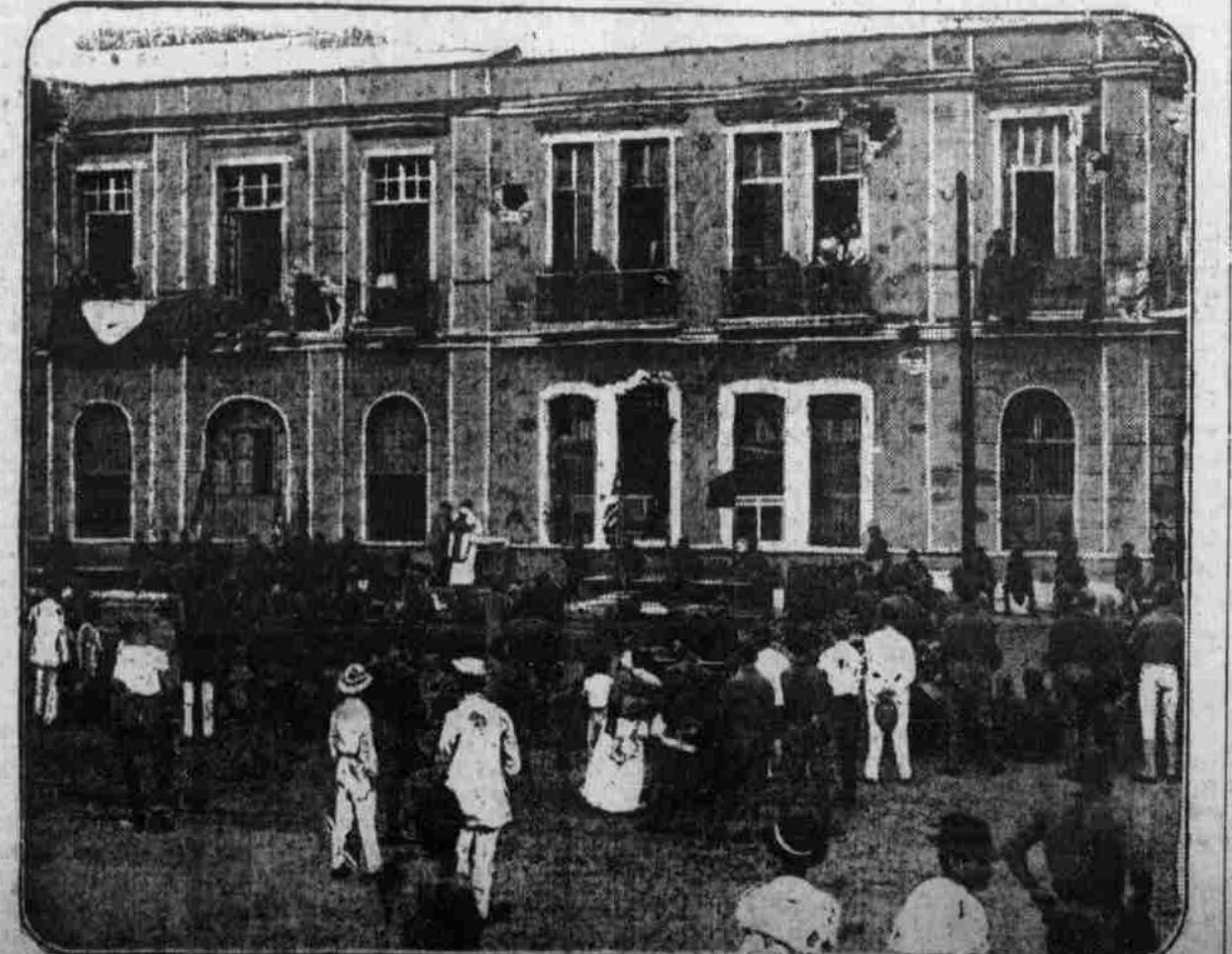
Municipale Straßenbahn.

Seattle, Wash., 25. Mai. —
Eine Straßenbahnlinie vom Herzen
der Stadt nach Salmon Bay —
sechs Meilen entfernt — wurde ge-
stern in Betrieb gesetzt; sie bildet
die erste Linie der in Stadtbefest-
befindlichen Straßenbahn. Eine
zweite Linie, acht Meilen lang und
nach Lake Burien gehend, wird in
etwa einer Woche eröffnet.

Aus dem State.

Lincoln, 25. Mai. — Der 4 Jahre alte
Edward Krupp von Omaha, Inhaber
im Staatshospital für verkrüppelte
Kinder, wurde von durchbrennen-
den Fieber überannt und trug
einen Armbruch davon.
Whomirt auf die tägliche Zeitungs-
abgabe von 24.00 hat...

Nachfrage zum Bombardement auf Vera Cruz.



Die Flotten-Akademi e zeigt Szenen der Verlung amerikanischer Geschüze.